

## **VORBERICHT**

### **Haushaltsjahr 2015**

Der Vorbericht (§ 6 GemHKVO) soll über die Haushaltswirtschaft und die Finanzlage der Samtgemeinde informieren und insbesondere die Entwicklung der wichtigsten Erträge, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen des Vermögens, der Rücklagen, der Schulden und der Rückstellungen erläutern.

#### **Haushalt als 3-Komponentensystem**

Das neue kommunale Rechnungssystem (NKR) schreibt 3 Komponenten für den kommunalen Haushalt vor:

- die Bilanz (Vermögensrechnung)
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Der Aufbau einer Kostenleistungsrechnung (KLR) ergibt sich aus § 21 GemHKVO. Hierbei sind Kosten und Leistungen zu erfassen und nach Kostenarten verursachergerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf Kostenstellen zu verteilen und Kostenträgern zuzuordnen (Kontenklasse 9). Dies erfolgt als haushaltswirtschaftliches Instrument der Steuerung (§ 21 GemHKVO). Ziele und Kennzahlen sollen hierbei die Grundlage bilden. Der Aufbau einer aussagekräftigen KLR kann nur schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen und entsprechend zielorientiert ausgestaltet werden

Bilanz (Kontenklassen: 0, 1 und 2):

In der Bilanz werden das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktive Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite dargestellt. Auf der Passivseite stehen die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung. Die Nettoposition (Eigenkapital) bildet hierbei den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden der Gemeinde.

Ergebnishaushalt (Kontenklassen 3, 4 und 5):

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Hiermit wird ein Werte- oder Ressourcenverbrauch oder ein Werte- oder Ressourcenzuwachs ausgelöst.

Finanzhaushalt (Kontenklassen 6 und 7):

Im Finanzhaushalt werden die Einzahlungen und die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionstätigkeiten und für Finanzierungstätigkeiten veranschlagt.

### **Haushaltsplan gem. § 4 Abs. 1 GemHKVO**

Der Haushalt ist in Teilhaushalte gegliedert. Die Teilhaushalte entsprechen der tatsächlichen Verwaltungsgliederung nach Fachbereichen. Dem Teilhaushalt sind die jeweiligen Produkte zugeordnet.

### **Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten**

Im Ergebnishaushalt gibt es 6 verschiedene Produktbereiche.

Die 19 Produkte wurden in Teilhaushalte gegliedert.

Im Teilhaushalt Allgemeine Verwaltung sind die Produkte (11110, 11120, 28110, 36610, 36620, 42410).

Im Teilhaushalt Kindergarten sind die Produkte (36510).

Im Teilhaushalt Bauwesen und öffentl. Einrichtungen sind die Produkte (51110, 54110, 54510, 55110, 55210, 57310).

Im Teilhaushalt Finanzen sind die Produkte (11130, 11170, 53110, 53210, 61110, 61210).

**Hieraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2015 folgendes Ergebnis in den Teilhaushalten:**

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Erträge</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>Überschuss/Defizit</b>
<b>Allgemeine Verwaltung</b>	€ 100,00	€ 121.500,00	€ - 121.400,00
<b>Kindergarten</b>	€ 4.100,00	€ 61.100,00	€ - 57.000,00
<b>Bauverwaltung</b>	€ 43.500,00	€ 202.700,00	€ - 159.400,00
<b>Finanzverwaltung</b>	€ 675.900,00	€ 418.900,00	€ 257.000,00
<b>Gesamt</b>	€ 723.400,00	€ 804.200,00	€ - 80.800,00

**Es entsteht ein ordentlicher Jahresverlust (GuV) in Höhe von € 80.800,00.  
Im außerordentlichen Ergebnis sind keine Planungen vorgesehen.  
Damit wird ein Gesamtjahresverlust in Höhe von € 80.800,00 ausgewiesen**

## Erträge nach Ertragsart

Art	2015 in €	2016 in €	2017 in €	2018 in €
Grundsteuer	144.400	145.700	146.700	147.700
Gewerbsteuer	20.000	20.000	20.000	20.000
Einkommensteueranteil	454.500	477.200	501.000	526.000
Umsatzsteueranteil	1.800	1.800	1.800	1.800
Hundesteuer	6.000	6.000	6.000	6.000
Vergnügungssteuer	0	0	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	46.700	45.800	45.800	45.800
Öffentl.-rechtl. Entgelte	700	700	700	700
Privatrechtl. Entgelte	25.000	25.000	25.000	25.000
Personalkostenerstattungen	0	0	0	0
Konzessionsabgaben	23.000	23.000	25.500	25.500
Sonstige Erträge / Zinsen	1.300	1.300	1.300	1.300
<b>Gesamt</b>	<b>723.400</b>	<b>746.500</b>	<b>773.800</b>	<b>799.800</b>

## Notwendige Erläuterungen:

Die Steigerung der Einkommenssteueranteile erfolgte gem. den Orientierungsdaten des Landes Niedersachsen. Mit der Fortschreibung zur Festsetzung der Schlüsselzahl per 01.01.2015 auf jetzt 0,0001491 (vorher 0,0001383) hat sich zudem eine sehr positive Entwicklung ergeben. Die Schlüsselzahl für die Umsatzsteuerbeteiligung hat sich verringert. Die Festsetzungen der Gewerbesteuern wurden lediglich auf der Basis der bekannten Vorauszahlungsbescheide ermittelt. Die Konzessionsabgaben stehen in Abhängigkeit der Energieverbräuche.

## Aufwendungen nach Ertragsart

Art	2015 in €	2016 in €	2017 in €	2018 in €
Personalaufwendungen	79.200	80.500	81.900	83.200
Rückstellungen für Personal	0	0	0	0
Sach- und Dienstleistungen	165.300	56.100	56.300	56.600
Zinsen	14.500	13.600	12.700	11.800
Umlage KITA ZV Oderwald	50.000	52.000	54.000	56.000
Abschreibungen	80.800	79.300	78.900	78.900
Kreisumlage	260.700	273.500	286.000	299.000
Samtgemeindeumlage	126.400	132.500	139.000	145.000
Gewerbsteuerumlage	3.500	3.500	3.500	3.500
Sonstige Aufwendungen	23.800	21.800	21.800	21.800
<b>Gesamt</b>	<b>804.200</b>	<b>712.800</b>	<b>734.100</b>	<b>755.800</b>

## Notwendige Erläuterungen:

- Bei den Personalkosten ist die 2. Stelle eines Gemeindearbeiters als „Saisonkraft für die Monate Febr. Bis Oktober kalkuliert.
- Auf die Veränderungen im Produkt KITA wird hingewiesen. Die aktuelle Beteiligungsquote für die Gemeinde Cramme liegt bei 12,7% und wird jährlich neu ermittelt. Der Haushaltsansatz wurde auf der Basis der mittelfristigen Finanzplanung des Zweckverbandes Kindergarten Oderwald ermittelt.
- Im Haushaltsjahr 2015 entstehen Unterhaltungsnotwendigkeiten im Produkt „Gemeindestraßen“ in Höhe von geschätzt 11.000,00 €.
- Für die Sanierung des Sportheimes wurden im Produkt 42410 bei Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Konto 421100) Kosten in Höhe von 100.000,00 für 2015 (Ansatz 2014 wurde nicht beansprucht) veranschlagt. Das Planungskonzept liegt vor und wird 2015 voraussichtlich komplett umgesetzt.

### Einzahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2015 in €	2016 in €	2017 in €	2018 in €
Zuweisungen / Zuschüsse	0	0	0	0
Vermögensveräußerung	0	0	0	0
Beiträge und ähnl. Entgelte	0	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Kreditaufnahme	13.000	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>13.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Jahr 2015

Kreditbedarf PSK 61210 - 692700 **13.000,00**

### Notwendige Erläuterungen: Keine

### Auszahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2015 in €	2016 in €	2017 in €	2018 in €
Vermögenserwerb	2.000		0	0
Baumaßnahmen	6.000	3.500	5.500	3.500
Zuschüsse	5.000	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Tilgungen	21.800	22.400	23.000	23.600
<b>Gesamt</b>	<b>34.800</b>	<b>25.900</b>	<b>28.500</b>	<b>27.100</b>

**Einzeldarstellung der bedeutsameren Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen:**

**Jahr 2015**

<b>PKS, Beschreibung</b>	<b>Betrag</b>	<b>Erläuterung</b>
55110.787300 Auszahlungen sonstige Baumaßnahmen	2.000	Grillplatz im Schulwald
36510.783120 Erwerb v. Vermögensgegenständen über 150 bis 1000 Euro Sammelposten	1.500	2 Spielgeräte KIGA
36620.783110 Erwerb v. Vermögensgegenständen über 1000 Euro	1.000	Spielgerät
54110.783110 Erwerb v. Vermögensgegenständen über 1000 Euro	1.500	Bedarfsposition
54110.783120 Erwerb v. Vermögensgegenständen über 150 bis 1000 Euro Sammelposten	1.000	Bedarfsposition
57310.783120 Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen über 150 Euro bis 1.000 Euro (Sammel	1.000	Bedarfsposition
54110.781200 Zuweisungen für Investitionen von Gemeinden/ GV	5.000	Gemeinsamer Schredder aller Mitgliedsgem. SGO

Notwendige Erläuterungen: Keine

**Künftige Jahre:**

Kindertagesstätte: Bedarfspositionen.  
 Spielplätze: Bedarfspositionen (Spielgeräte).  
 Gemeindestraßen: - Bedarfspositionen (Geräte).  
 - Die Tiefbauleistungen (geschätzt € 45.000,00) für die  
 Sanierung der Brücke „Damm“ wurde **nicht** fortgeschrieben  
 Allgem. Einrichtungen Bedarfsposition

#### Entwicklung der Schulden seit 2010

Jahr	Kreditaufnahme In € gerundet	Tilgung In € gerundet	Schuldenstand In € gerundet	Pro Kopf In €	Einwohnerzahl Per 31.12. Vj	Hinweis Einwohner
Stand 1.1.2010			420.100			
2010		19.300	400.800	414,05	968	Statistik
2011	0	19.800	381.000	401,05	950	Statistik
2012	0	20.300	360.700	382,50	943	Zensus
2013	0	20.800	339.900	371,48	915	Zensus
2014	0	21.300	318.600	338,94	940	Prognose
2015	13.000	21.800	309.800	331,34	935	Prognose
2016	0	22.400	287.400	309,03	930	Prognose
2017	0	23.000	264.400	287,39	920	Prognose
2018	0	23.600	240.800	264,62	910	Prognose

#### Beurteilung der Kassenlage

Das Haushaltsjahr 2011 schließt mit einem Gesamtfehlbetrag (incl. Vorjahre) mit rd. 213.000,00 €. Diese Summe belastet zusätzlich die Nettoposition in der Eröffnungsbilanz. Gleichzeitig ist dieser Betrag der aktuelle Finanzmittelbedarf bei der Beanspruchung von Liquiditätskrediten.

Die Ergebnisrechnung 2012 (Gewinn-/Verlustrechnung) wird absehbar einen Gewinn in Höhe von rd. € 45.000,00 ausweisen.

Die Ergebnisrechnung 2013 (Gewinn-/Verlustrechnung) wird absehbar einen Verlust in Höhe von rd. € 63.000,00 (ordentliches Ergebnis) ausweisen.

Die Haushaltplanung 2014 weist im Ergebnis einen Verlust in Höhe von € 120.000,00 aus. In der Ergebnisrechnung wird aufgrund der erheblichen Einsparungen bei den Sach- und Dienstleistungen (nicht umgesetzte Maßnahme Sportheim u. a.) sowie den gestiegenen Einkommensteueranteilen ein nahezu ausgeglichener Jahresabschluss erwartet.

Die Haushaltplanung 2015 weist im Ergebnis einen Verlust in Höhe von € 80.800,00 aus.

Die mittelfristige Finanzplanung verläuft aufgrund der guten Rahmenvorgaben (Steuerprognosen, Orientierungsdaten) insgesamt positiv. Die deutliche Verbesserung der Schlüsselzahl für die Einkommensteueranteile ist hierfür ausschlaggebend. Schon kleine sinkende Konjunkturbewegungen können jedoch defizitären Haushaltslagen führen.

Das Liquiditätsdefizit wird vorerst nicht steigen.

Daraus resultiert ein Liquiditätsbedarf von tatsächlich zeitweise bis zu € 300.000,00.

Liquiditätskredite werden natürlich nur im dringend erforderlichen Umfang aufgenommen. Eine Zinsbindung bis zu Monatsfristen soll hierbei die Regel sein.

Die Prüfung der Eröffnungsbilanzen wurde aufgrund verschiedener Faktoren u. a. der geplanten Umstellung der Finanzsoftware nicht weitergeführt. Die Daten werden nun mit dem neuen System aufgebaut. Notwendige Korrekturbuchungen für die Jahre 2012 bis 2014 sind sehr wahrscheinlich. Die Jahresabschlüsse 2012 bis 2014 mit den gebotenen Rechenschaftsberichten, sind nicht vor Ende 2016 zu erwarten.

### **Produkte und Ziele**

Im Haushaltsplan der Gemeinde Cramme sind sämtliche Produkte beschrieben. Die Produktbeschreibungen werden in den kommenden Jahren weiter ergänzt und aktualisiert. Die Leistungen sollen zudem einer Zielsetzung unterliegen. Die einzelnen Festlegungen hierzu sind noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfolgt. Sie werden sich erst in den kommenden Haushaltsjahren entwickeln. Dabei können dann Kennzahlen sowohl als Information und/oder als Bemessungskriterium der Zielerreichung dienen.

### **Betrachtung des Finanzplanungszeitraumes**

Im Finanzplanungszeitraum zeichnet sich eine Verbesserung der Haushaltssituation ab. Die steigenden Kosten für Pflichtaufgaben lassen sich nicht mehr weiter konsolidieren. Die bereits umgesetzte Grundsteuererhöhung wird lediglich den in den vergangenen Jahren erfolgten Inflationseffekt ausgleichen. Für zusätzlichen Aufwand gibt es nur einen kleinen Spielraum. Der Abbau der Finanzmitteldefizite (Kassenkredite) sollte im Vordergrund stehen. Die Position der liquiden Geldmittel wird aktuell zeitweise mit bis zu rd. 300.000,00 überzogen sein. Auf das aktuell niedrige Zinsniveau wird hingewiesen.

Cramme, den

Die Bürgermeisterin

gez. Johns